



Benutzung des Stadtarchivs für schulische Zwecke

Formal ist bei der Benutzung hervorzuheben, dass in einem Archiv nur die Findmittel, nicht die Archivalien selbst direkt zugänglich sind. Das Archivpersonal berät bei der thematischen Auswertung der Findmittel. Die benötigten Archivalien werden im Lesesaal des Archivs ausgewertet, eine Ausleihe ist nicht möglich. Kopien können in begrenztem Umfang und für das entsprechende Entgelt bestellt werden, sofern dies der Erhaltungszustand der Archivalien erlaubt. Die Arbeit mit den Quellen des Stadtarchivs setzt also stets einen Archivbesuch voraus, es ist nicht möglich, Material nach einer thematischen Vorgabe zusammenstellen zu lassen und etwa elektronisch zugesandt zu bekommen.

Bis zur Büroreform in den 1920er Jahren wurden Schriftstücke in der Verwaltung handschriftlich abgefasst. Eine Auswertung von Akten vor dieser Zeit setzt also Kenntnisse der deutschen Schreibschrift, häufig Sütterlin genannt, voraus. Allerdings ist das Studium von Akten als dem eigentlichen Archivgut bei der archivischen Arbeit für schulische Zwecke nur selten erforderlich. In den meisten Fällen bietet das gedruckte Schriftgut, also z.B. Bücher, Amtsdrucksachen und Zeitungen bzw. Zeitungsausschnittsammlungen ausreichende Informationen. Der Umgang mit der Frakturschrift, in der solche Publikationen etwa bis zur Hälfte des 20. Jahrhunderts häufig gedruckt wurden, ist dabei wesentlich leichter als der mit handschriftlich verfassten Schriftstücken.

Inhaltlich sei darauf hingewiesen, dass das Stadtarchiv die Entwicklung der Stadt Gelsenkirchen und ihrer Vorläufergemeinden dokumentiert. Das Material ist also vor allem dann ergiebig, wenn ein Thema auf diesen lokalen Bezug zugeschnitten ist. Dabei spiegeln sich wichtige Einschnitte der Stadtgeschichte wie die Zusammenlegung der Städte Gelsenkirchen und Buer und des Amtes Horst im Jahre 1928 auch in den Beständen des Stadtarchivs wider. Längsschnittuntersuchungen für das heutige Stadtgebiet, die in die Zeit vor 1928 führen, müssen also zwei- bzw. dreigleisig angelegt werden.

Allgemein gilt, dass zu den meisten Themen, die im Schulunterricht zur Stadtgeschichte behandelt werden, keine aktuellen Darstellungen vorliegen. Mit etwas Mühe ist es allerdings in fast allen Fällen möglich, die nötigen Informationen zu dem fraglichen Thema aus den Archivalien zu ermitteln.